

EXEGESE DES NEUEN TESTAMENTS

90304303 *Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft* **Gradl**

MT 8B	Vorlesung 2 SWS <i>Leistungspunkte: 2,5</i>	Raum: HS 10 Zeit: Mo 14-16 Beginn: 16.10.2017
--------------	------------------------------------------------	-----------------------------------------------------

- I. So sicher die βασιλεία τοῦ θεοῦ das zentrale Thema der Verkündigung Jesu darstellt, so umstritten war und ist ihr Verständnis: Ist das Reich Gottes eine präsentische oder rein zukünftige Größe? Besitzt die Rede vom Reich auch politische Konnotationen oder ist das Reich rein spiritueller Natur? Hat der Mensch Anteil an der Verwirklichung des Reiches oder ist die Errichtung des Reiches eine ausschließliche Tat Gottes?
Die Vorlesung widmet sich einem neutestamentlichen Basisthema. Mit der Reich-Gottes-Botschaft Jesu gilt es, die *Sprache*, die *Adressaten*, die *Ethik*, den *Erwartungshorizont*, die *Wunder* und die *Zeitvorstellungen* der Gottesherrschaft in den Blick zu nehmen. In all dem aber geht es letztlich um den Verkünder des Reiches selbst: Jesus Christus. „Gott und seine Herrschaft, das ist Jesu Thema. (...) Eine Beschreibung der Gestalt Jesu ohne zentrale Entfaltung des mit dem Wortsignal Gottesherrschaft gesetzten Themas verfehlt ihn.“ (J. Becker, *Jesus von Nazareth*, Berlin – New York 1996, 124.)
- II.
 ➤ Merklein, H., *Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft. Eine Skizze* (SBS 111), Stuttgart ³1989.
 ➤ Vanoni, G. – Heiningen, B. (Hrsg.), *Das Reich Gottes. Perspektiven des Alten und Neuen Testaments* (NEB Themen 4), Würzburg 2002.
 ➤ Themenheft „Gottes Reich“: *Bibel und Kirche* 62,2 (2007).
 ➤ Theißen, G. – Merz, A., *Der historische Jesus. Ein Lehrbuch*, Göttingen ²1997, 175-358.
- IV. 180-minütigen schriftlichen Modulteilprüfung über die Kurse 8A+B+D im SS 2018

90304261 *Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments* **Gradl**

MT 7B B.Ed. 2B BA/N 2B	Vorlesung, 2 SWS <i>Leistungspunkte: 2,5</i>	Raum: HS 10 Zeit: Mo 16-18 Beginn: 16.10.2017
---------------------------------------------------	-------------------------------------------------	-----------------------------------------------------

- I. Gott ist wie ein Vater (Lk 15,11-32), wie ein Hirt (Lk 15,4-7), wie ein Freund (Lk 11,5-8), wie eine Hausfrau (Lk 15,8-10), wie ein Richter (Lk 18,2-8), wie ein König (Mt 18,23-35) oder wie ein Gutsbesitzer (Mt 21,33-41): Jesu Rede von Gott kennt viele Formen, Facetten und Tonlagen. Als Gebet ist sein Reden von Gott ein Sprechen mit Gott. In so bodenständigen wie kühnen Bildern und Gleichnissen erzählt Jesus von Gott in der Lebenswirklichkeit und vor dem Erfahrungshorizont seiner Zeitgenossen. In der konkreten Tat, in seinem Handeln und Umgang gewinnt sein Sprechen von Gott Ausdruck und Gestalt. Jesu Rede von Gott ist vertraut, konkret sowie – in und durch die Person Jesu selbst – anschaulich und buchstäblich erfahrbar.
Die Vorlesung geht – anhand großer und einschlägiger Texte – dem neutestamentlichen Gottesbild nach. Dabei geht es um nicht weniger als das Herz und die Mitte unseres Glaubens: den Gott und Vater Jesu Christi.

- II. ➤ Das, A. A./ Matera, F. J. (Hrsg.), *The forgotten God. Perspectives in Biblical Theology*, Louisville 2002.
- Erlemann, K., *Das Bild Gottes in den synoptischen Gleichnissen (BWANT 126)*, Stuttgart 1988.
- Richardson, N., *God in the New Testament*, London 1999.
- Lohfink, G., *Gott in der Verkündigung Jesu*, in: Hengel, M. – Reinhardt, R. (Hrsg.), *Heute von Gott reden*, München 1977, 50-65.
- Zeller, D., *Der eine Gott und der eine Herr Jesus Christus. Religionsgeschichtliche Überlegungen*, in: Söding, Th. (Hrsg.), *Der lebendige Gott. Studien zur Theologie des Neuen Testaments (FS W. Thüsing; NTA 31)*, Münster 1996, 34-49.
- IV. Modulteilprüfung (20-mün. mündl. Prüfung) über 7A+B; Modulprüfung (120-min. Klausur) über 2A+B; Semesterprüfung für Diplomstudierende möglich.

90304407

*Christsein in der Hafenstadt.
Der Erste Korintherbrief*

Gradl

MT 16D

Vorlesung mit Diskussion, 2 SWS

Raum: HS 10

M.Ed. R* 9B

Leistungspunkte: 2,5

Zeit: Do 10-12

M.Ed. G 11C

Beginn: 19.10.2017

MA/N 1C

- I. Korinth war eine Problemgemeinde. Paulus hat Korinth Schweiß und Nerven gekostet: Missstände wohin man schaut. Die Feier des Herrenmahls droht zu verkommen und durch soziale Gegensätze ihr eigentliches Profil zu verlieren. Gemeindemitglieder leben in wilden Beziehungen zusammen. Die Starken grenzen die Schwachen aus und wännen sich dabei noch im Recht: Uns ist alles erlaubt, wir sind im Besitz des Geistes! Die Einheit der Gemeinde ist in Gefahr. Das Glaubenswissen versiegt. Paulus kämpft sich an mehreren Fronten ab: am konkreten Zustand und Leben der Gemeinde und den theologischen Grundüberzeugungen des Christseins.

Die Vorlesung führt in die literarische Gestalt des ersten Korintherbriefs und die historische Situation der Hafenstadt Korinth und der dortigen Christengemeinde ein. Der Hauptteil der Vorlesung ist der Exegese zentraler Textstellen und der Analyse markanter Problemfelder gewidmet. Damals wie heute will der erste Korintherbrief zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Glauben und einer ernsten Reflexion der Glaubenspraxis anregen!

- II. ➤ Kremer, J., *Der Erste Brief an die Korinther (RNT)*, Regensburg 1997.
- Lindemann, A., *Der Erste Korintherbrief (HNT 9/1)*, Tübingen 2000.
- Murphy-O'Connor, J., *St. Paul's Corinth. Texts and Archaeology*, Collegeville 32002.
- Schrage, W., *Der erste Brief an die Korinther. 1. Teilband: 1 Kor 1,1-6,11 (EKK VII/1)*, Zürich u.a. 1991.
- IV. Modulprüfung (120-min. Klausur) über 9A+B in MEd LA R+, (180-min. Klausur) über 1B+C in MA N;
im SS 2018: (180-min. Klausur) über 11B+C+D+E in MEd LA G, Modulteilprüfung (120-min. Klausur) über 16A+D+E in MT

-
- I. Gerade in den letzten Jahren sind viele neue Bibelübersetzungen auf den Markt gekommen. Das Lutherjahr ließ eine revidierte Lutherübersetzung entstehen; katholischerseits wurde die Einheitsübersetzung überarbeitet und neu herausgegeben. Die Bibel wird übersetzt: in gerechte, verständliche oder leichte Sprache. Fridolin Stier und Walter Jens, Eugen Drewermann und Klaus Berger – sie alle legten eigene Übersetzungen vor. Nah am Urtext bleibt das Münchner Neue Testament. In Jugendsprache übersetzt die Volx-Bibel. Flüssig und gehaltvoll präsentieren sich die Zürcher und die revidierte Elberfelder Bibel.
- Das Seminar untersucht die verschiedenen Übersetzungen der Bibel auf ihre Grundprämissen und ihre Stärken und Schwächen hin. Am Anfang soll es dabei – in aller gebotenen Kürze – um die Rekonstruktion des Urtextes gehen. Denn auch hier ist eine neue Bibelausgabe erschienen: die Elberfelder Bibel mit textkritischem Apparat auf Deutsch. Die sich daran anschließende Analyse und Besprechung verschiedener Bibelausgaben muss die jeweilige Adressatengruppe, die pastoralen Erfordernisse und hermeneutischen Implikationen im Blick behalten.
- Griechischkenntnisse sind jederzeit willkommen und durchwegs hilfreich, aber keine zwingende Voraussetzung für die Seminarteilnahme!
- II. ➤ Brockmüller, K., Die neue Einheitsübersetzung entdecken, Stuttgart 2017.
➤ Themenheft „Bibel und Kirche“ 1/2017: Martin Luther und „seine“ Bibel
➤ Themenheft „Bibel und Kirche“ 2/2017: Die neue Einheitsübersetzung.
- IV. Durchgängige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Übernahme eines Referats und Verfassen einer wissenschaftlichen Seminararbeit.